

Muß wetten und wagen,
Das Glück zu erjagen.

Da strömet herbei die unendliche Gabe,
Es füllt sich der Speicher mit köstlicher Habe,

¹¹⁵ Die Räume wachsen, es dehnt sich
das Haus.

Und drinnen waltet
Die züchtige Hausfrau,
Die Mutter der Kinder,
Und herrscht weise

¹²⁰ Im häuslichen Kreise
Und lehret die Mädchen
Und wehret den Knaben
Und reget ohn' Ende

Die fleißigen Hände
¹²⁵ Und mehrt den Gewinn
Mit ordnendem Sinn

Und füllet mit Schätzen die duftenden
Laden

Und dreht um die schnurrende Spindel
den Faden

Und sammelt im reinlich geglätteten
Schrein

¹³⁰ Die schimmernde Wolle, den schneeweichen
Lein

Und süget zum Guten den Glanz und
den Schimmer

Und ruhet nimmer.

Und der Vater mit frohem Blick
Von des Hauses weitschauendem
Giebel

¹³⁵ Überzählet sein blühend Glück,
Siehet der Posten ragende Bäume
Und der Scheunen gefüllte Räume
Und die Speicher, vom Segen ge-
bogen,

Und des Kornes bewegte Wogen,

¹⁴⁰ Rühmt sich mit stolzem Mund:

„Fest wie der Erde Grund
Gegen des Unglücks Macht
Steht mir des Hauses Pracht!“

Doch mit des Geschicks Mächten

¹⁴⁵ Ist kein ew'ger Bund zu flechten,
Und das Unglück schreitet schnell.

Wohl! nun kann der Guß be-
ginnen,

Schön gezadet ist der Bruch.

Doch bevor wir's lassen rinnen,

¹⁵⁰ Betet einen frommen Spruch!

Stoßt den Zapfen aus!

Gott bewahr' das Haus!

Rauchend in des Henkels Bogen
Schießt's mit feuerbraunen Wogen.

¹⁵⁵ Wohltätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, be-
wacht,

Und was er bildet, was er schafft,
Das dankt er dieser Himmelskraft,

Doch furchtbar wird die Himmelskraft,
¹⁶⁰ Wenn sie der Fessel sich entrafft,

Einhertritt auf der eignen Spur,
Die freie Tochter der Natur.

Wehe, wenn sie losgelassen,

Wachsend ohne Widerstand,

¹⁶⁵ Durch die vollbelebten Gassen

Wälzt den ungeheuren Brand!

Denn die Elemente hassen

Das Gebild der Menschenhand.

Aus der Wolke

¹⁷⁰ Quillt der Segen,

Strömt der Regen,

Aus der Wolke ohne Wahl

Zuckt der Strahl!

Hört ihr's wimmern hoch vom Turm?

¹⁷⁵ Das ist Sturm!

Rot wie Blut

Ist der Himmel;

Das ist nicht des Tages Gut!

Welch Getümmel

¹⁸⁰ Straßenauf!

Dampf walt auf!

Flackernd steigt die Feuerfäule,

Durch der Straße lange Zeile